



CH-Q - Fachstelle und Vereinigung
für Kompetenz-Management Schweiz FKM

CH-Q - Bureau et Union suisses
pour la gestion des compétences BGC

Medienkonferenz - 7. Oktober 2004

Europäische Kooperation

Das CH-Q System in den Niederlanden einführen – Beweggründe, Erfahrungen

Kees Schuur, Stiftungsratspräsident, CH-Q Stiftung für Kompetenz-Management, NL
(in Gründung)

1998 veröffentlichte das Ministerium für Wirtschaft (Ministry of Economic Affairs) unter dem Titel "Das Glas ist halb voll"¹ einen Bericht zur Anerkennung von informell erworbenen Kompetenzen. Er forderte die Verankerung des Grundsatzes einer formellen Anerkennung ausgewiesener informeller Lernleistungen. Dahinter stand die Ueberzeugung, dass dies Personen in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung entscheidend unterstützt. In der Folge setzten das Ministerium für Wirtschaft zusammen mit den Ministerien für Erziehung, Wissenschaft, Kultur und für Soziales das "Kenniscentrum EVC (Erkennen van Verworven Competenties) ein. Die Hauptaufgabe dieses Zentrums besteht in der Entwicklung und Verbreitung von Anerkennungspraktiken und -verfahren im Bereich informell erworbener Kompetenzen.

Im September 2003 startete das Kenniscentrum EVC ein grösseres Leonardo-Projekt. Bis 2005 behandeln 10 europäische Länder, darunter die Schweiz mit der Gesellschaft CH-Q, verschiedene Aspekte des Kernthemas "Valuation of prior learning VPL". Der Antrag der Gesellschaft CH-Q, dem individuellen Kompetenz-Management als Beitrag zu einem Bottom-up Vorgehen einen speziellen Platz einzuräumen, führte zum Beschluss, es zum zentralen Thema des Projektes zu machen.

Parallel zu den Leonardoaktivitäten leitete CINOP, das landesweit tätige Center for Innovation and Training, ein Pilotprojekt in die Wege mit dem Ziel, das Kompetenz-Management nach CH-Q in den Niederlanden einzuführen. Fachleute aus drei Organisationen mit Tätigkeitsschwerpunkten in der Erwerbslosenberatung, im Bauhandwerk und in der Jugendarbeit schlossen dazu unter Schweizer Leitung die Ausbildung als Auszubildende und Beratende CH-Q mit einem Zertifikat ab. Sie entwickelten während des Trainings eigene Umsetzungskonzepte und erprobten diese in einer Pilotdurchführung. Dieses pragmatische Vorgehen, das Bestandteil des Ausbildungsmodells der Gesellschaft CH-Q ist, erwies sich auf der ganzen Linie als erfolgreich. Die Ergebnisse sind im Bericht "Quality Impulse for the Accreditation of Prior Learning and Career Management - Getting ahead with the CH-Q System of Managing Competencies" veröffentlicht².

In den Niederlanden wird analog zur Organisationsstruktur in der Schweiz - mit der Gesellschaft CH-Q als Dachorganisation und der CH-Q – Fachstelle und Vereinigung FKM als operativ verantwortliche Organisation - noch dieses Jahr der nächste Schritt umgesetzt: die Errichtung der CH-Q Stiftung für Kompetenz-Management.

¹ The glass is half full, Ministry of Economic Affairs, The Hague, July 2001 (English)

² Quality Impulse for the Accreditation of Prior Learning and Career Management - Getting ahead with the CH-Q System of Managing Competencies", CINOP, 's-Hertogenbosch, August 2004